

»Tiefe Gründung beunruhigt mich besonders«

Im Rahmen meiner beruflichen Tätigkeit bin ich von verschiedenen Anwohnern sowohl der Teilgemeinden Bronnweiler, Gönningen und Ohmenhausen, wie auch von weiteren Einwohnern der Stadt Reutlingen auf die geplante Errichtung des Windrades mit einer Höhe von 262 Metern auf dem Käpfle (Alteburg) angesprochen worden.

Als Diplom-Sachverständiger für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken bin ich fest davon überzeugt, dass sich der Verkehrswert der dortigen Immobilien erheblich verringern wird, wenn deren Verkauf nicht gänzlich unmöglich gemacht wird. Bekanntlich gilt als oberster Grundsatz bei der Betrachtung einer Immobilie der Lage-Grundsatz.

Besonders beunruhigt mich die tiefe Gründung des Windrades, die den Einsatz einiger tausend Tonnen Beton im Wald erfordert. Fachleute sprechen von der Menge eines großen Schwimmbades (circa 4.500 Tonnen Beton). Bei der angedachten Lebensdauer der Windräder von 20 Jahren

frage ich mich, wer diese gewaltigen Mengen an Beton danach wieder aus dem Waldboden entfernt oder ob man diese sprichwörtlich unter den Teppich sprich unter den Waldboden kehrt?

Hinterlegt der Betreiber eine Bankgarantie in ausreichender Höhe für die Entsorgung, zuzüglich Inflation? Hinzu kommt die sehr, sehr problematische Entsorgung der Propeller, siehe ZDF Frontal. Ich empfehle ausdrücklich, in der Mediathek diesen Frontal-Beitrag anzuschauen.

Der Bau führt zu einer erheblichen Umweltverschmutzung und schädigt unsere wertvollen Waldökosysteme. Zudem belastet die Bauweise unsere Waldwege stark, zig Lkw fahren über die Waldwege beziehungsweise Wege müssen extra gebaut werden. Die Verwendung von Schmieröl und anderen chemischen Stoffen stellt eine zusätzliche Gefahr für die Umwelt dar.

Die Problematiken Infraschall und Schlagschatten, der von den großen Propel-

lerblättern erzeugt wird, wirkt sich auf Mensch und Tier aus. Es gibt Hinweise darauf, dass bei längerer Exposition in der Nähe von Windkraftanlagen, insbesondere bei empfindlichen Personen, Beschwerden wie Schlafstörungen, Kopfschmerzen, Tinnitus oder allgemeines Unwohlsein auftreten können.

Der Anteil des Windstroms an dem täglich notwendigen Strombedarfs ist verschwindend gering. Windräder sind eben nicht Grundlast fähig. Windräder sind ein einziger Subventions-Moloch. Sie rentieren nur für die Investoren über Subventionen. Da die in der BRD erzeugte Strommenge regelmäßig nicht ausreicht, kaufen wir fröhlich Strom aus den Nachbarländern besonders aus Frankreich und seinen Atomkraftwerken über die Strombörse zu weit überhöhten Preisen.

Fazit: Deutschland – Reutlingen braucht keine neuen Windräder, sondern grundlastfähige Kraftwerke!

Thomas Baltzer, Reutlingen